



Bürgerinitiative für eine verträgliche Retention
Breisach Burkheim e.V.
Saint-Louis-Str. 9
79206 Breisach am Rhein

Bürgerinitiative für eine verträgliche Retention Breisach / Burkheim e.V.

Vorsitzender:
Lothar Neumann
Telefon: 07667-7295
E-Mail: LN.Breisach@t-online.de
www.buergerinitiative-breisach-burkheim.de

April 2018

Information für die Mitglieder und Freunde der Bürgerinitiative

□ Information / Fazit über den Ablauf des Erörterungstermins zum Planfeststellungsverfahren Breisach/Burkheim

- Mit unserer INFO vom Februar hatten wir über die Tagesordnung und den Ablauf des Erörterungstermins vom 19. – 24. März 2018 in der Schwendi-Halle in Burkheim informiert.
- An allen Verhandlungstagen haben Bürgermeister Rein Breisach und Bürgermeister Bohn Vogtsburg, sowie der Vorsitzende der BI Lothar Neumann, sein Stellvertreter Herbert Senn und das Vorstandsmitglied Dr. Frank Siebenbürger und weitere Vorstandsmitglieder teilgenommen. Vor allem am letzten Tag war die Veranstaltung von interessierten Bürgerinnen und Bürgern gut besucht.
- Zu Beginn der Veranstaltung hat der Vorhabensträger des Regierungspräsidium Freiburg, (RPF), zunächst das Projekt und die Planungen noch einmal vorgestellt. Vor allem wurden dabei die „Ökologischen-Flutungen“ als zwingend notwendig herausgestellt.
- Danach konnten die Bürgermeister, sowie die Bürgerinitiative jeweils ein umfangreiches Statement zu ihren eingereichten Einwendungen abgeben.
- Bei unseren Ausführungen haben wir immer wieder herausgestellt, dass wir die geplanten Rückhalteräume nicht ablehnen. Wir haben aber betont, dass die Hochwasser-schutzmaßnahmen so umgesetzt werden müssen, dass sie verträglich für Fauna und Flora und vor allem akzeptabel für die Menschen in dieser Region eingerichtet werden. Wir sind durch drei Rückhalteräume zudem überproportional an den Gesamtmaßnahmen zum Hochwasserschutz am Oberrhein belastet. Das kann so nicht hingenommen werden.
- Vor allem die geplanten ständigen „Ökologischen Flutungen“ werden von den Städten der Bürgerinitiative und von Forstfachleuten abgelehnt. Die Rückhalteräume müssen bei diesen Flutungen immer wieder weiträumig abgesperrt werden, da diese Flutungen sich auch in der Fläche ausbreiten. Dadurch wird der Rheinwald für die wichtige Erholungsnutzung den Bürgerinnen und Bürger immer wieder entzogen. Auch der wichtige Tourismus für die Region wird erheblich Schaden nehmen. Der vorhandene Rheinwald wird massiv geschädigt.
- Der Vorhabensträger will mit den von ihm beantragten „Ökologischen Flutungen“ den Wald umbauen, damit sich Fauna und Flora an das Wasser gewöhnen und somit wieder aueähnliche Verhältnisse zu schaffen, was nach unserer und der Meinung vieler Fachleute nicht funktioniert.

- In den ca. 3500 abgegebenen Einwendungen haben Bürgerinnen und Bürger umfangreich zu den Planungen Stellung genommen. Die Menschen haben damit Ihre Sorgen und ihr Unverständnis zu vielen Punkten der Planungen zum Ausdruck gebracht.
- An den Verhandlungstagen waren viele Probleme zu erörtern, die beim Betrieb des Rückhalteraumes entstehen zum Beispiel: Sperrung des Rückhalteraumes, Schäden am Wegenetz im Wald, Aufräumarbeiten nach Flutungen, Grundwasseranstieg, Grundwasserhaltung, Schäden an Gebäuden und für die Landwirtschaft, Entschädigungsfragen, Benachteiligung für Vereine, Verlegung von Sportgelände, Fragen für Jagd und Fischerei, Behinderung des wichtigen Tourismus.
- Zu den genannten Themen konnten die Einwender, die BI und die anwesenden Bürgerinnen und Bürger immer wieder Fragen an den Vorhabensträger stellen. Besonders von den Bürgermeistern und der Bürgerinitiative (BI) wurde in vielen Fragen und Einzelheiten auch die vorgelegte Umweltverträglichkeitsstudie (UVS) in vielen Punkten angezweifelt und kritisiert.
- Der Vorhabensträger (RPF) hat durch seine Vertreter, seinem Anwalt und verschiedene Sachverständige zu den gestellten Fragen und Diskussionsbeiträgen ausführlich Stellung genommen und immer wieder seine Planungen als umweltverträglich und unverzichtbar herausgestellt.
- Als Fazit aus unserer Sicht muss festgehalten werden, dass man auf viele Fragen nur ausweichend geantwortet hat und viele unserer Argumente nicht gewürdigt wurden. Ein Entgegenkommen haben wir in einigen wenigen Punkten erreicht. Leider wurde die Forderung auf die sog. „Ökologischen Flutungen“ zu verzichten und dafür die von uns als Alternative eine „Schlutenlösung-plus“ einzusetzen abgelehnt. Hier ist bisher kein Entgegenkommen erkennbar. Es wurde dabei auch immer wieder auf vorangegangene Gerichtsverfahren verwiesen, bei welchen die „Ökologischen Flutungen“ als eine mögliche Ausgleichsmaßnahme anerkannt werden. Dabei war allerdings über eine „Schlutenlösung-Plus“ nie zu entscheiden.
- Wie geht es weiter? Wir werden die Aussagen des Vorhabensträger nochmals genau studieren und weitere Erläuterungen und Argumente dazu an die Planfeststellungsbehörde des Landratsamtes zur endgültigen Beurteilung abgeben. Die Planfeststellungsbehörde wird nach genauer Prüfung, aller im Anhörungsverfahren vorgetragene Argumente der Einwender und die Stellungnahmen des Vorhabensträger prüfen und beurteilen und danach einen Planfeststellungsbeschluss erlassen. Die Gemeinden und die BI haben dann nochmals 4 Monate Zeit eine Erwiderung einzureichen und eventuell mit einer Klage dagegen vorzugehen. Während des Erörterungstermins wurden keine Entscheidungen getroffen.
- Mit einem Planfeststellungsbeschluss ist in ca. 6 Monaten zu rechnen.
- Die Verhandlungsführer der Planfeststellungsbehörde des Landratsamtes haben das Verfahren jederzeit umsichtig und ausgewogen geleitet. Neben den Einwendern wurde auch die Öffentlichkeit immer wieder mit einbezogen.

**Ihre Bürgerinitiative für eine verträgliche Retention
Breisach-Burkheim e.V.**

Vorsitzender



Lothar Neumann